

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnementspreis pro Quartal 1 M.,
bei der Post und den auswärtigen Commanbiten
1 M. 5 Pf.



Expedition:
Markt Tuchlaube Nr. 9 (A. Heibrich).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile ober
berent Raum 10 &

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Nr 70.

Hirschberg, Sonntag den 25. März.

1883.

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes am 28. d. Mts.

Osterwonne.

O Osterwonne, Ostersegen,
Komm heut in jedes Herz hinein;
Dein Heiland strahlt im Glorienschein,
Grüßt Dich auf Deinen Lebenswegen!
Vor seinem Blick der Kummer flieht,
Die Seligkeit ist Dir errungen:
Das Leben aus dem Grabe blüht,
Es ist der Tod vom Sieg verschlungen!

Ist Dir ein dunkles Loos beschieden,
Dein Lieb' und Hoffen in Gefahr:
Heut naht Dir Licht und wunderbar
Der Ostertag mit heil'gem Frieden!
Ob Dir, bekümmertes Gemüth,
Die liebste Saite jäh gesprungen:
Aus Gräbern neues Leben blüht,
Es ist der Tod vom Sieg verschlungen!

Er stieg in heil'ger Martersehne
Zu seinem Gott und Vater auf!
Geschlossen ist sein Erdenlauf,
Verklungen seine Schmerzensteine! —
Ein Christenherz anbetend sieht
Den Fürst der Finsterniß bezwungen;
Das Leben aus dem Grabe blüht,
Es ist der Tod vom Sieg verschlungen!

Und wer verstrickt in Sündenketten,
Gebunden, ein Gefang'ner, lag:
Wach auf! Es ist ja „Ostertag“.
Heut will Dich Dein Erbarmner retten.
Wenn Buße Er und Glauben sieht
Bist Du zum Heil hindurchgedrungen:
Aus seinem Grab Dein Leben blüht,
Sein Sieg hat Sünd' und Tod verschlungen.

Bald wird erstorb'ne Fluren zieren
Das hoffnungsreiche, erste Grün;
Die duft'gen Beilchen fröhlich blüth'n
Und Lenzesänger jubiliren!
Wenn sich dies Wunder neu vollzieht,
Ist Gottes Allmachtsruf erklingen;
In holder Pracht die Erde blüht,
Ihr Tod ist auch vom Sieg verschlungen!

Dort, wo sich jede Erdenklage
Gewandelt hat in Freudenwein,
Wird Osterwonne ewig sein
Am großen Auferstehungstage!
Im Jubelton das hohe Lied
Erschallt von Millionen Zungen:
Das Leben aus den Gräbern blüht,
Es ist der Tod vom Sieg verschlungen!

Warmbrunn.

P. M.

Frohe Botschaft!

Ostern, Ostern, Auferstehen — mag der
Name des Festes der Göttin Ostera, der Frühlings-
göttin unserer heidnischen Vorfahren entnommen sein,
wir Christen haben mit heidnischem Wesen nichts mehr
zu schaffen, haben Besseres an Ostern zu thun, als nur
der überwundenen Winterstürme, des neu erwachenden
Frühlings uns zu freuen.

Christ ist erstanden — das ist der Jubelruf,
der von Anfang an je und je durch die Christenheit
erklingen. Christ ist erstanden! Der das Leben sich
nannte, hat als Lebensfürst unwiderleglich sich er-
wiesen, als er die Kiesel des Grabes im Garten jenes
Joseph von Arimathia zerbrach.

Er lebt — und — „ihr sollt auch leben“ —
hat der Erlöser in jener denkwürdigen Nacht vor seiner

Kreuzeshöhe gesprochen. Das Wort ist Wahr-
heit, volle Wahrheit geworden mit dem Tage
der Auferstehung.

Neues Leben, neuer Muth, neue Kraft er-
füllte die Herzen der zuvor so zerschlagenen Jünger,
neues Gottesleben ging durch sie in der Kraft des Auf-
erstandenen dann hinaus in alle Welt. Ein neues,
besseres Leben, ernsteres Streben, unermüdeliches Trach-

Ostern 1883.

Frühe nahest du, Ostern,
Nahest im schneigen Kleid;
Dürst noch die Lenzesfahnen!
Nirgend wo Frühlingsgeläut!

Starr die schaffende Erde!
So eiszig rauh noch die Luft,
Daß die liebende Sonne:
„Erwache, Treibe“ — nicht ruft.

Frühe, doch nicht zu frühe
Nahest du im weißen Gewand,
Kommest mit heil'gem Klang,
Seliges Ostern, in's Land!

Starr und schroff, wie die Erde,
Liegt manch gebundenes Herz;
Voch're, löse die Scholle
Und wende sie himmelwärts!

Eisig der Welt Hauch; selten
Demuth, Versöhnung im Haus;
Eine die strauchelnden Glieder!
Treibe den Sauerkeig aus!

Damit die Gnadensonne —
Die leuchtende Osterglut —
Schmelzen könne die Herzen,
Wärmen das selbstische Blut,

Daß dem König der Ehren,
Dem auferstandenen Feld,
Heut entgegen es walle:
„Hier bin ich; Sein, der mich hält.“

Und ein Glaubens erwachen,
Ein Liebes treiben beginnt,
Ein siegsgewisses Hoffen,
Das in die Ewigkeit rinnt.

Dann sind die Lenzesfahnen
An Christi Kreuze erblüht;
Dann klingt's wie Frühlingsgläuten
Durch das besreite Gemüth.

Kamest dann nicht zu frühe,
Schneeiges Ostern, in's Thal,
Hast dem Herren geworden
Jünger an Kraft und an Zahl.

In zwei Welten.

Erzählung von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

„Ich will gehen und ihn suchen,“ rief Hetty heiser.
„Ich kann diese Spannung nicht ertragen, Tante Prue.“

Die alte Frau drängte sie auf den nächsten Stuhl.

„Du willst im Regen und Wind herumlaufen nach
Cyril Hazelwood! Nicht, so lange ich lebe, Nichte Hetty!
Sitz hier, bis ich zurückkomme und quäle Dich nicht.
Ich werde Dir Nachricht von ihm bringen in zehn
Minuten.“

Sie nahm einen wasserdichten Regenmantel von
einem Regal herab, warf ihn um und lief hinaus in
die Nacht.

Von Regen und Sturm gepeitscht, naß bis auf die
Haut, sich an Thüren und Thorwege haltend, während
sie die Straße entlang ging, so machte Miß Prue ihren
Weg bis nach dem Wirthshause. Sie öffnete die Thür
und schritt — in der That eine seltsame Erscheinung
— geradezu in das Schankzimmer. Einige Fischer
saßen da bei ihren Tabakspfeifen und Gläsern und

sprachen von Schiffbrüchen und dem letzten Netzjug.
Sie kannte sie Alle! Sie wurde von Allen gefannt.
Sie blickte forschend um sich.

„Ist Cyril Hazelwood hier — der Mann meiner
Nichte?“ fragte sie.

„Nein,“ antworteten die Männer.

„Er fuhr mit einem Ruderboote aus, gerade ehe
der Sturm sich sammelte. Weiß irgend Einer von Euch,
ob er zurück ist?“

Zuerst folgte Schweigen, dann antwortete eine
Stimme:

„Ich sah ihn vom Damm abstoßen, Ma'am. Er
borgte ein Paar Ruder von mir — seine eigenen wa-
ren im Pfarrhause und er wollte nicht zurückgehen um
sie. Ich sagte gerade zu meinem Kameraden, daß ich
hoffte, er sei zurückgekehrt, ehe der Sturm ihn fassen
konnte.“

„Will Einer von Euch an's Ufer hinabgehen und
sehen, ob sein Boot da ist?“ sagte Miß Prue, schwer
Athem holend.

Es waren warmherzige Männer, und der fröhliche,
schöne, freimüthige Cyril Hazelwood hatte sich viele
Freunde unter ihnen gemacht. Sie erhoben sich Alle.

„Wenn er nicht schon früher an's Ufer gekommen
ist,“ murmelte Einer, „so wird er es niemals, Ma'am.“

Sie eilten miteinander fort durch die Finsterniß.
Miß Prue bemühte sich nach dem Pfarrhause zurück.
Als sie das Thor erreichte, hörte sie die Männer vom
Ufer zurückkehren.

(Fortf. folgt.)

ten nach vorwärts überall, wo die Botschaft von Christo zur Macht wird im Menschenleben, und solche Botschaft, gegründet auf die Gewißheit der Auferstehung. „Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden“. Heidnische Völker haben aus heidnischem Glauben sich emporgerafft kraft des Glaubens, der Lebensgemeinschaft mit dem auferstandenen Erlöser. Gefunkene Völker haben zu neuer Kraft sich erhoben, wenn geist-erfüllte Zeugen sie wieder zu dem lebendigen Christus geführt. Auch die Reformation ist wesentlich nichts anderes denn die klare, helle Predigt vom gekreuzigten, auferstandenen Christus. Darum — Wohl und Wehe der Völker — im letzten Betracht hängt's ab von ihrer Stellung zu Christo. Gerechtigkeit erhöht ein Volk; der unverstegliche Quell aber für eine reine, edle Sittlichkeit, unverbrüchliche Liebe und Treue — die Geschichte beweist's — ist nur persönliche Gemeinschaft mit dem lebendigen Christus. Danken wir es darum jenen edlen Männern der Gegenwart, danken wir es unserem tiefchristlichen Kaiser, daß er auf ein lebendiges Christenthum — das ist eben lebendige Gemeinschaft mit dem lebendigen Christus — als das allein genügende Heilmittel der socialen Schäden der Jetztzeit gewiesen.

Christ ist erstanden! Von dem Leben und Treiben der Völker wendet der Blick sich nun wieder dem einzelnen Menschenleben zu. Da draußen auf stillem Gottesacker steht ein Kreuz, vielleicht ein zweites daneben, ein drittes, viertes. Heilige Stätten sind damit bezeichnet, jene Orte, wo Liebe, liebe Herzen schlummern in kühler Grubst, um nie und nimmermehr für uns in dieser Zeit des Pilgerns zu erwachen. Wehmuth, tiefe Wehmuth breitet ihre dunklen Schwingen über uns, so oft wir an diesen ersten Hügeln stehen. Doch horch, was tönt dort von der Kirchhofspforte her an's lauschende Ohr? „Jesus meine Zuversicht und mein Heiland ist im Leben, dieses weiß ich, sollt' ich nicht darum mich zufrieden geben?“ schallt's in mächtigen Klängen von einem neuen Leichenzuge her über den Friedhof hinüber. — Ja, Gottlob, daß es so klingen kann in's trauernde Christenherz! — Gewiß, sie schlummern nur, die da drunten ruh'n in Christo Jesu entschlafen. Wer dem Lebensfürsten verbunden ist, kann nimmermehr sterben. Und einst, wie aus verwesendem Samen die neue Pflanze emporkeimt, wird auch aus Staub und Asche da drunten hervorbrechen ein neuer, himmlischer Leib. Der Proceß der Verklärung alles Irdischen, der mit der Auferstehung Jesu begann, wird nicht ruh'n, bis die verklärte Gemeinde Christi in verklärtem Leib ihren Erlöser umringt bei neuem Himmel — neuer Erde.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand, wie schon gemeldet, gestern Nachmittag bei den Kronprinzlichen Herrschaften Familientafel von 30 Gedecken statt.

Der Kaiser wurde hauptsächlich von der königlichen Familie mit zum Theil selbstgefertigten Geschenken überrascht. Die Kaiserin schenkte ein Paar wundervoll eifilzte Rittergestalten. Sonst glich die Feststube einem köstlichen Blumengarten. Es ist merkwürdig, daß die Liebe der Hohenzollern für das liebliche Geschlecht der Blumen sich bis zum ersten Friedrich in der Mark und der schönen Elise zurückverfolgen läßt und größtentheils mit einem energischen, kriegerischen Sinn verschmolzen gewesen ist. Fürwahr, wo Milde sich und Starke paaren, da giebt es einen guten Klang!

Man berichtet, daß sämtliche höhere Marine-officiere, mit Ausnahme des Herrn v. Libonius, um Urlaub einzukommen beabsichtigen. Die Bestätigung möchte doch wohl abzuwarten sein.

Hier und da sind die officiösen Blätter wirklich unverständlich. Die Regierung hat selbst den Verhinderungssparagraph (100e.) eingebracht und warm vertheidigt und die officiöse Presse thut jetzt so, als wenn die Handwerker widerspenstig seien, welche die Wiederherstellung des Paragraphe verlangen. Die „N. N.“ sagt: Die Innungs-Novelle vom Jahre 1881 bietet manche Handhaben, die nur recht gebraucht werden müssen; die allgemeinen Klagen gegen die Gewerbeordnung sind nicht nur nicht ungerecht, sondern sie drohen auch mit der Gefahr, den Handwerkerstand den rechten Zeitpunkt zum Beginn der Wiederherstellung seines corporativen Lebens versäumen zu lassen.

Es ist, als ob die Schreiber jener Zeilen das Innungsstatut nie gelesen hätten, welches den Innungen auch nicht ein einziges Recht einräumt; sondern sie den beliebigen Vereinen gleichstellt.

Provinzielles.

? Goldberg. Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurde am 22. März hierorts dadurch festlich begangen, daß die meisten Gebäude geflaggt hatten, daß des Mittags Choräle und patriotische Weisen vom Thurme herab geblasen wurden und daß des Abends von 130 — 140 Personen starke Bürgerverein eine patriotische Versammlung im Saale zum „deutschen Hause“ abhielt, die wohl von allen Vereins-Genossen besucht war. Bei derselben hielt Cantor Böckel einen mächtig zündenden Vortrag über das Kaiserwort: „Ja, die Familie der Hohenzollern ist groß, sie umfaßt das ganze Volk. Und die entferntesten Verwandten haben noch ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, das in Leid und Freud' geknüpft wurde.“ Der Redner beantwortete schlagend aus der Geschichte die beiden Fragen: „Wie haben die Hohenzollern ihre landesväterlichen Pflichten diesem Worte gemäß an ihrem Volke erfüllt? und welche Verpflichtungen erwachsen daraus für die Kinder dieser großen Volksfamilie?“ Von der außerordentlichen Wirkung dieser Rede gab der enorme Jubel Zeugniß, als am Schlusse derselben ein dreimaliges begeistertes Hoch auf den gottbegnadeten Heldenfürsten ausgebracht und eine Strophe des Nationalliedes: „Heil dir im Siegerkranz“ stehend gesungen wurde, sowie darnach die Richard Wagner'sche Kaiserhymne. Die Sänger des Vereins trugen noch einige vierstimmige Vaterlandslieder vor. — Des Vormittags waren 81 Kinder der evangelischen Gemeinde confirmirt worden und an der großen Abendmahlsfeier des Nachmittags theilnahmen sich mehrere Hundert Personen. Superintendent Fiedler hielt, da das Diaconat noch immer nicht besetzt ist, die Beichtrede und assistirte dem durch zu viel Arbeit fast ermüdeten Pastor Knönagel bei der Austheilung des heiligen Mahles.

-x- Löwenberg. Zu Vertrauensmännern für die in der Zeit vom 5. August bis 10. September in Liegnitz stattfindende „Schlesische Gartenbau-Ausstellung“ sind für Löwenberg die Herren Kunstgärtner Riedel hier, Schlossgärtner Gottwald-Greifstein und Gärtner Rosian-Zobten berufen worden. — In der nächsten, am 2. April stattfindenden Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins wird Herr Brauerei-Besitzer Hohberg einen Vortrag über Hopfenbau und die Verwendung desselben zur Bierfabrikation halten. — Am Palmsonntage wurden in der evangelischen Kirche durch Herrn Superintendent Benner 137 Confirmanden eingeseget. Möge diese jungen Mitschriften Gottes Segen begleiten! — Die von Herrn Landrath von Holleuffer bei dem Diner zur Geburtstagsfeier des Kaisers gehaltene, recht patriotische Rede hat nicht nur bei den Festgenossen, sondern bei allen Bewohnern unserer Stadt freudigsten Widerhall gefunden. — Die Arbeiten zur Hebung des jüngst entdeckten Dynastelagers in Nieder-Mois schreiten rüstig vorwärts. Vielen Händen winkt Arbeit und Verdienst.

Locales.

Hirschberg, den 24. März.

* In dem Berichte voriger „Post“ über die Ausstellungs-Conferenz ist die Zusammensetzung des Ausstellungs-Vorstandes nicht richtig angegeben. Derselbe besteht aus den Herren Fabrikbesitzer Linke, Stadtbaurath Mösklein, Stellvertreter des Vorsitzenden, und Buchhändler Heilig; während die Herren Rentier Schwabe und Fabrikant Meßner als Stellvertreter gewählt wurden.

* [Thierschutz-Verein.] Donnerstag wurde im „Alder“ eine Versammlung des Thierschutz-Vereins abgehalten, welche durch den Vorsitzenden, Herrn Trostka, mit einem „Hoch“ auf den geliebten Landesvater eröffnet wurde. Aus den Verhandlungen sei Folgendes erwähnt: Der Verein beschließt die Anschaffung des Buches von Wehlich, welches eine umfassende Zusammenstellung aller auf den Thierschutz u. bezüglichen Gesetze und Bestimmungen enthält. Die Frage, ob es thunlich sei, ein Gesetz, betreffend die erlaubte Belastung der Pferde anzutreiben, wird von einigen Seiten entschieden verneint, doch soll dieselbe dem diesjährigen Verbandstage in Görlitz zur Entscheidung vorgelegt werden. Hierbei wird zur Sprache gebracht, daß sich manche Fuhrleute auch bei überlastetem Wagen auf der Chaussee immer noch mit auf den Wagen setzen. Dies wird als durchaus unstatthaft bezeichnet, wogegen es geboten erscheint, daß in der Stadt die Fuhrleute auf den Lastwagen sitzen. — Der Weg nach dem Hausberg wird für das Lastfuhrwerk immer eine wunde Stelle bleiben, wenn auch anerkannt werden muß, daß von Seiten der Stadt für die Instandhaltung des Weges viel geschieht. Als die wesentlichste Ursache der Quälerei der Pferde an dieser Stelle erkennt die Versammlung, daß es immer noch Fuhr-Unternehmer giebt, die für einen viel zu geringen Preis die Beförderung der Lasten für die beiden, im Sattler liegenden Fabriken

übernehmen und daher genöthigt sind, übermäßig aufzuladen zu müssen, wenn sie auf die Kosten kommen wollen. — In Bezug auf das Aufhängen der Nistkästen für die Vögel sei erwähnt, daß das Flugloch niemals nach Süden gerichtet sein darf. In diesem Falle geht kein Vogel in den Kasten. Das Flugloch muß nach Osten oder Südosten hängen.

** [Vocal-Concert.] Wir machen auf das, Dienstag den 27. d. Mts. im „Concerthaus“ stattfindende Vocal-Concert der Mitglieder des königlichen Domchors aus Berlin nochmals aufmerksam.

„Vergeht der Vögel nicht!“

Achtung!

Die Fortschrittspresse zwingt uns durch ihre neuerdings leider auch in's Religiöse streifenden Betrachtungen zu Gegenbemerkungen. Wir fanden unter „Charfreitag“ im hiesigen „Boten“ einen Artikel, in dem es wörtlich heißt:

„Jesus Christus, ein Opfer des Hasses der Hohenpriester und Pharisäer, die dem Zimmermannssohne aus Nazareth es nicht verzeihen konnten, daß er in der Religion die Liebe an die Stelle des Hasses, das Evangelium an die Stelle des Gesetzes gesetzt und die ausgefahrenen, dogmatischen Geleise pharisäischer Glaubens-Ansichten verlassen hatte.“

Dies schreibt ein Blatt, das selbst den Haß gegen Alles predigt, was nicht dem Antichristenthume sich beugen will, und sagt zum Schlusse:

„Wehe Dir, wenn Du auch nur um ein Haar breit abweichst von der orthodoxen Bahn (d. h. also von dem Glauben an einen Gottes-Sohn), Du wirst behandelt, wie man Jesum von Nazareth behandelte! — und bald wird der Ruf der Pharisäer in Deinen Ohren erklingen: Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“

Welch' ein auf den Kopf stellen der Thatfachen in diesen wenigen Zeilen! Der „Bote“ meint, daß auch heute die Pharisäer (damit bezeichnet er diejenigen, welche an einen Gottessohn glauben) das „Kreuzige“ über diejenigen armen Menschen aussprechen werden, welche Jesum für einen Zimmermannssohn halten.

Und doch weiß jedes kleine Kind, daß es gerade umgekehrt lautet, daß es gerade die Juden und Pharisäer waren, welche riefen: Er muß sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohne gemacht!

Man sieht, daß die Juden, (auch ihre Christlichen Knechte und Blätter) dieselben sind, heute wie damals, stets voll unerbittlichen Hasses, gegen Alles, was „Christen“ heißt. Und zwar hassen sie dieses mit solchem Grimm, daß sie sich lieber an irgend einen Böhdienst halten oder der neuen Religion der „Thierheit des Menschen“ nachlaufen, welche die Nachtreter Darwin's erfunden haben, wonach alle Regungen im Menschen nur natürliche Triebe sind. Sagt doch der „Bote“ wörtlich in jenem Artikel:

„Alle hohen christlichen Feste bezeugen immer wieder von Neuem, daß der Religionstrieb unserm Geschlecht ebenso unzertrennbar eingepflanzt ist, wie der Rechts- und Erwerbstrieb: dies zeigt uns vor Allem der Charfreitag.“

Also die Christliche Feier des Charfreitags ein Trieb gleich dem Erwerbs- (Schacher-) Triebe. Widerwärtiger kann unsere christliche Religion wohl kaum verspottet werden!

Und das spricht das Organ aus, welches in allen Familien unseres Kreises sich eingenistet hat und durch das selbst Geistliche sich vertheidigen lassen!

Kirchliche Nachrichten Hirschberg.

Amwoche des Herrn Pastor prim. Finster vom 25. bis 31. März. Am ersten Osterfeiertage Hauptpredigt: Herr Pastor Schenk. Nachmittagspredigt: Herr Pastor Weis. (Collecte für die hiesige kirchliche Armenpflege.)

Am zweiten Feiertage Hauptpredigt: Herr Pastor Lauterbach. Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Finster.

Freitag früh 8 Uhr Wochengottesdienst: Herr Pastor Lauterbach. Freitag früh 9 Uhr Communion: Herr Pastor prim. Finster.

Lutherische Kirche Hirschdorf.

Am Ostersonntage Morgens um 9 1/2 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr, Predigt: Herr Pastor Ebel.

Eingekandt.

Ein großer Theil der Hausfrauen, welche die Rabatt-Sparscheine der Rabatt-Spar-Anstalt in Berlin angesammelt haben, um diese, wenn sie den Betrag von 100 Mk. erreicht haben, gegen Sparscheine umzutauschen, werden sehr unliebsam enttäuscht sein, zu erfahren, daß diejenigen Rabattscheine aus dem Jahre 1882, welche bis zum vergangenen 31. Januar nicht gegen Sparscheine umgetauscht waren, werthlos sind. Sehr viele Hausfrauen haben den letzten Passus der klein gedruckten Schrift auf den Rabattscheinen nicht beachtet und die Rabatt-Spar-Anstalt hat aus guten Gründen unterlassen, die Inhaber rechtzeitig aufmerksam zu machen, wie es bei Begründung des Actien-Unternehmens

und Einführung der Marken oft wiederholt geschehen ist. Die Folge ist die, daß die Herren Actionäre mehr Dividende und die Herren Aufsichtsräthe mehr Tantieme bekommen.

Räthsel.

Kannst du die große Herrscherin mir nennen,
Die Taufende als ihre Sklaven hält?
Und wollte Einer ganz sich von ihr trennen,
Berst er sicher dem Gespött der Welt.

Seit Menschenleben herrscht ihr launisch Wesen
Auch du und ich — wir sind ihr unterthan;
Viel wird von ihr geschrieben und gelesen,
Da ohne sie man kaum bestehen kann.

Jetzt seht an's Ende nur ein winzig Zeichen
Und es zerfällt, was frisch und grün einst stand;
Nun suche mich in jenen dunklen Reichen,
Wohin einst führt des Todes kalte Hand.

Auslösung des Räthfels in Nr. 65: Ut.

* Meine neu konstruirte Kaffee-Brennmaschine, welche den geehrten Hausfrauen zc. gewiß eine sehr willkommene Erscheinung sein wird, übertrifft in ihren Leistungen und Vortheilen alle bis jetzt existirenden Kaffee-Brenner, weil dieselbe infolge ihrer allgemeinen Anwendbarkeit in jeder Haushaltung Verwendung finden kann, da man zum Brennen des Kaffees mit derselben kein Feuer, wie bei den jetzigen Trommeln, nöthig hat, sondern dazu nur eines eisernen Bolzens bedarf, welchen man bloß einmal gelegentlich am Kochfeuer (genau wie den Plättstahl) glühend zu machen braucht, mithin das Brennmaterial vollständig erspart wird. Die Handhabung ist eine sehr einfache. Da doch gewiß in jeder Haushaltung des Tags einmal gefeuert wird, legt man den Bolzen bei dieser Gelegenheit mit in's Feuer, läßt ihn durchglühen, nimmt ihn nach diesem mit dem beigegebenen

eisernen Häfchen heraus, führt ihn in die hohle Welle der Maschine ein, verschließt dieselbe, und fängt hierauf ruhig an zu drehen. Da die Hitze in meiner Maschine ganz gleichmäßig vertheilt ist, erhält der Kaffee infolgedessen eine schöne, egale Farbe, kann hell oder dunkel, wie man es wünscht, gebrannt werden, bekommt einen guten und reinen Geschmack und ist ein Verbrennen der Bohnen nicht möglich. Das Brennen des Kaffees kann in jeder Stube, Küche zc. vorgenommen werden, weil kein Rauch und Ruß entsteht und ist so leicht, daß sogar ein Kind, ohne die geringste Gefahr, dasselbe besorgen kann. Wer also gen einen guten und frischen Kaffee trinken will, der scheue die geringen Anschaffungskosten nicht, welche ja sehr bald wieder erspart werden.

Gustav Pfeifer, Freiberg i. Sachsen.
Zu haben bei Herm. Liebig hier selbst.

Allgemeiner Anzeiger.

Am 22. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Stiefmutter,
Johanne Christiane Konrad,
geb. **Branner,**
in dem hohen Alter von 86½ Jahren.
Dies zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an
Fischbach, **Gottlieb Konrad.**
Die Beerdigung findet Montag den 26. d. Mts., Nachmitt. 1 Uhr, statt.

Der königliche Schlossgarten zu Erdmannsdorf empfiehlt für die bevorstehende Pflanzzeit zu den billigsten Preisen: 1530

Starke Lebensbäume, Eschen-Alleebäume, Trauer-Eschen, Linden zc., verschiedene starke Ziergehölze, Himbeer- u. Johannisbeer- (rothe Kirsch-) Sträucher.

1 neuen, leichten Landauer, neue und gebrauchte halb- und ganzgedeckte Kutschwagen, Wagenlaternen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre empfiehlt
F. Winkler, Sattlermeister, Greiffenbergerstr. 6.

Atelier für Zahn- u. Mundkrankh., Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.
P. Krause, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu Saaran (Stat. der Breslan-Freiburger Bahn), Breslau (Schweidnitzer Statbgr. 12) und Merzdorf (an der Schles. Geb.-B.). 791

Unter **Gehalts-Garantie** offeriren wir unsere bekannten **Dünger-Präparate**, sowie die sonstigen gangbaren **Düngmittel**.
Proben und Preis-Courants auf Verlangen franco.

Auch sämtliche **Niederlags-Verwaltungen** von **C. Kulmiz** übernehmen **Aufträge** und halten während der **Saatzeit** Superphosphate zc. auf Lager. 791

W. Thormann, Hirschberg i. Schl., Promenade 31.

Specialität: Feine goldene Herren- und Damen-Uhren in einer Auswahl von mehreren Hundert, jederzeit die neuesten Ausstattungen, großes Lager goldener Herren- und Damen-Uhrketten, sowie Medaillons unter billiger Berechnung der Façons. Alle Arten von silbernen Uhren (jedoch führe ich Qualitäten, die man unter 18 Mark verkaufen kann, deren geringer Ausdauer wegen nicht), Regulatoren in 40 verschiedenen Mustern, immer das Neueste am Lager. Alle Arten von Wand-Uhren, von den einfachsten bis in den complicirtesten Stücken. Garantie 2 Jahre. Ziel: 6 Monate oder per Kasse 5% Rabatt. — Für Uhrmacher halte ich mein vollständig complet eingerichtetes Uhren- u. Uhren-Fournituren- und Werkzeug-Lager zu den billigsten En-gros-Preisen bestens empfohlen. 1418

en gros.

Uhren-Handlung

en détail.

- 200 Stück hochstämmige Remont.-Rosen, à 100 St. 80 Mf.
- 300 " Eichen, kräftige Alleebäume, à 100 St. 50 Mf.
- 500 " Horn, 1½-2 Centm. stark, 100 St. 50 Mf.
- 500 " " 1½ Centim. stark, 100 St. 40 Mf.
- 400 " hochst. rothbl. Crataegus 100 St. 60 Mf.
- 200 " Zwergpflaumen, in guten Sorten, 100 St. 50-60 Mf.
- 300 " hochst. Pflaumb. (Hauszweige), 100 St. 70 Mf.
- 1000 " 3jährige, kräftige, gew. Kastanien, 100 St. 12 Mf.
- 20000 " Aepfelwildlinge zum Piquiren, à 1000 St. 4 und 8 Mf.
- 300 " Amaryllis formosissima, blüßbare, à 100 St. 25 Mf.
- 50000 " Weidenstecklinge, (Salix viminalis), à 1000 St. 4 Mf.
- 2000 " starke veredelte Gehölze und Solitairbäume, sowie auch starke gew. Gehölze zu Parkanlagen und jüngere zur Weiterkultur offeriren zu den billigsten Preisen 1517

die Gräßlich von Nostitz'schen Baumschulen zu Dominium Zobten bei Löwenberg in Schlesien.

Bei Beginn der Bauzeit empfehle ich mich den geehrten Herren Baumeistern und Bauherren zur Ausführung von Asphalt-pflasterungen in Plätzen, Küchen, Kellern, Balkons, Durchfahrten, Viehständen zc. zc., wie auch zur Ausführung von Asphalt-Folierungen der Fundamente bei Neubauten, wodurch das Aufsteigen der Grundnässe im Mauerwerk vollständig verhindert wird. Desgleichen empfehle ich mich zur Ausführung von Schiefer-, Ziegel-, Papp- und Holzcement-Bedachungen unter Zusicherung solider Preise und reellster Bedienung.
Hochachtungsvoll

1408

A. Weissmann,
Dach- u. Schieferdeckermeister in Hirschberg.

Zu Fabrikpreisen!

Kaffee-Brenn-Maschine (ohne Feuer!)

Dieser Kaffeebrenner ist unentbehrlich für jeden Haushalt und übertrifft in seiner Leistung, Einfachheit und großem Vortheil alle bis jetzt existirenden dergl. Brenner. Selbst erprobt, empfehle dergl. eigenen zu leibweisem Versuch.

Neueste Familien-Caffee-Maschine (D. R. Patent II 20484), Kuntze's und Meitzner'sche Back- und Schnellbrater, Nickel-, Britannia-Caffee- und Thee-Service- und -Maschinen, ff. lackirte, extra starke Tablets in Eisen und dto. verzinkt Blech, Messing zc. Sol-Fischbestecke. Pa. Neusilber- und Binnstahl-Löffel, best email. Schnell-Kochgeschirre, gute Caffee-Möhlen, Messing, vernickelte und Glanzplättchen, Mörser, Bettwärmer, Fashähne zc. Extra starke Schenkbleche div. Größe, do. Vitermaße und Trichter in email. Zinn, Weiß- und Messingblech, und Wampfen. Petrol.-Koch- und Meß-Apparate zc. (gelegl. richtig geachte), Waagen-Balken, Waagschalen und Gewichte zc. empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

1526

Herm. Liebig, Klempernerstr.,
Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe zc., dicht hinterm Burghurm.

Die Niederlage

von **Adolph Christenn in Culmbach,**
Exportbier-Dampfbrauerei,
in Hirschberg, Priesterstr. 3,
empfehlen ihr hochfeines und reines Exportbier gefl. Beachtung.
1421

Hühneraugen-Collodium,

bewährtes Mittel zur gefahr- und schmerzlosen Beseitigung jeder Hornhaut,
à Flacon 50 Pf. 552

Hirsch-Apotheke, Bahnhofstraße 17.

Den ersten Feiertag ist mein Geschäft nur während der Kirche geschlossen. 1542

M. Puerschel,

Markt 11,

Süßfrucht-, Delicateffen- u. Fischhandlung.

Billigste Seife

wegen ihrer höchst wirksamen Eigenschaften bei geringem Verbrauch:

L. Dalton & Co.'s

Frankfurter Fett-Seife,

das Pfd. 90 Pf., Probefläche à 20 Pf.
Reinste und mildeste Toilette-Seife,
ohne jede Spur von Schärfe,

zu haben in

Ernst Wecker's

Seifen-Niederlage,

Markt, Butterlaube Nr. 30.

Ein guter, zweispänniger Fensterwagen, einspannige und zweispännige Aufschalke, ein gutes Flügel-Instrument und eine Nähmaschine stehen billig zu verkaufen bei
1525
H. Beer, 3 Kronen.

Pianos auf Abzahlung, 1311
Weidenlauser, Berlin NW.
Preis-courant gratis und franco.

Schuhwaaren

empfehlen für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder, in geschmackvoller, dauerhafter und guttender Handarbeit, zu wirklich reellen, billigen Preisen in großer Auswahl

die Schuhwaarenfabrik von **J. A. Wendlandt, Hirschberg,**
Schulstraße 14. 843

Ausdruck zum Verhältnißwerth unterm Kostenpreise. Bestellung und Reparatur wird stets schnell erledigt. D. D.

Schüler,

welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden fürsorgliche Aufnahme bei 1548

v. Heinrichshofen,
Bergstraße 3.

Ein Knabe

rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sich zum sofortigen Antritt melden bei **H. Weissmann, Tapezierer,**
1490
Schildauerstr. 29.

Carl Henning,

Hirschberg, Bahnhofstraße,

beehrt sich den Eingang seiner Neuheiten ergebenst anzuzeigen.

Seit der Gründung meiner Handlung wird das Prinzip, jeden Käufer streng rechtlich zu bedienen, jederzeit aufrecht erhalten.

Das Lager in **Kleiderstoffen** bietet vom einfachsten Genre bis zu den **Haute-Nouveautés** eine sehr reiche Auswahl!

Seidenstoffe,

schwarz und farbig, einschließlic weißer Stoffe, für **Braut-Roben** in größter Farben- und Qualitäten-Auswahl, und sind die Preise den Qualitäten entsprechend äußerst niedrig gestellt.

Sammete

Yoner und Grefelder Fabrikate!

Schwarz für Paletots und Garnitur in verschiedenen Breiten und allen Qualitäten!

Farbig für Taillen zc. in myrthe, oliv, bordeaux, braun, marine, prämiell, blaugensdarmes zc. 1531

Dem großen Consum entsprechend habe ich mein Lager in Möbel- und Portierenstoffen, Teppichen, Gardinen, Tisch-, Stepp- und Bettdecken

bedeutend vergrößert und biete hierin ebenfalls das Schönste und Beste!

Ferner halte ich ganz besonderer Beachtung empfohlen:

Bedarfs-Artikel,

Chemise, Hemdentuche, Wallis, Piqué, Barchente, Futtergaze, Taillen, Körper, Croisé, Satins zc.; Cassinets, Dosenzeuge, Rockzeuge für Frauen, Schürzen, sämtliche Stoffe werden mit mehr als bescheidenem Nutzen sehr billig abgegeben.

Confection.

Hierin ist die erste Serie der von mir persönlich in Berlin ausgewählten Neuheiten eingegangen und sind es meist Copien Pariser Original-Modelle, etwas ganz exquisit Schönes, vom einfachsten Genre bis zu den feinsten Luxus-Sachen.

Promenadenmäntel,

Regen-Havelocks, Röder,

Paletots, ganz- und halbanschließend,

Umhänge u. s. w. in allen Größen.

Kindermäntel.

Preise billigt!

Carl Henning.

Zu außerordentlich billigen Preisen empfehle in neuesten Mustern:

Stöcke! Stöcke! Stöcke!

wie: Portemonnaies, Porte-Cressors, Ventel, Cigarren-, Cigaretten-Caschen, Pistes; Cigarren-, Cigaretten-Spizen, Feuerzeuge; Uhrketten, Uhrschlüssel, Schnupftabak-Dosen; Caschen-, Zahn-Bürsten, Käämme u. v. a. Artikel. 1537

Emil Jaeger.

Inhalations-Apparate,

Irrigatoren und alle anderen Arten Aëstierspizen (Klispomp), Hir. Gummi-Baaren und Verbandstoffe von Carbol und Salicyl, Gazen, Watten und Zuten, Baumwollen-Charpie nach Prof. Bruns und Lister, Prof. Martin'sche Gummi-Binden (besonders gegen offene Weinschäden), sowie die häufigst bedürftigen Hir. Gegenstände, vorzüglichsten engl. Bettstoff (gegen Bettmäße) empfiehlt einer gütigen Beachtung. 1803

Ludw. Gutmann,

geprüfter Hir. Bandagist und Handschuhmacher.

Hirschberg i. Schl., Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

Baubeschlag- und Werkzeug-Geschäft,

Eisen-, Stahl- und Messingwaren,

gr. Lager in **Pommerschem Portland-Cement,**

Eisenbahnschienen I-Trägern, Säulen, Fenstern.

Wir halten uns bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen und bemerken, dass die Preise bedeutend ermässigt haben. 1541

Für Damen! Neuheit in Taschentüchern!

Weiß leinene Taschentücher mit vollständig waschbaren, doppelseitig bedruckten Kanten, zum theilweisen Ausstichen, mit farbiger, waschbarer Seide oder Garn, fabrizirt und empfiehlt als das Neueste und Elegante in diesem Artikel

Hirschberg, Lichte Burg-Str. 6.

1520

Heinrich Thiemann,

Leinen-Fabrikations-Geschäft,
Leinen- u. Baumwoll-Garn-Handlung.

NB. Fertige gestickte Tücher liegen in meinem Schaufenster zur Ansicht aus.

Jede Abtheilung meines Lagers bietet das Neueste in großartigster Auswahl.

Wer reell und billig

einkaufen will, versuche bei

Georg Neugebauer, Hirschberg,

Confections-, Modens-, Seiden- und Leinen-Handlung. 1539

Vermiethung.

Die vom Kaufmann Herrn Ed. Brause innehabende Wohnung in meinem Hause Bahnhofstraße Nr. 57 ist vom 1. Juli ab anderweit zu vermieten. Näheres bei mir Bahnhofstraße 58, I. Etage. 1499

Der Kaufmann G. Gebauer.

Eine herrschaftl. Wohnung,

troden und gesund, ganz neu renovirt, Bahnhofstraße 54. 1494

Näheres bei Fr. Heinelt.

1 herrschaftliche Wohnung,

6 bis 10 Zimmer, alles Zubehör, ist 1. Juli anderweitig zu vermieten. Auch ist Pferde stall und Wagenremise zu haben bei 1536

O. Gutmann, Warmbrunn,

Hermisdorferstr. 111.

Schildauerstraße 28

ist die 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Kammer und sonstiger Beigelaß, per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1538

Emma Schliebener.

Wegen Umzugs der Herberge zur Heimath sind die betr. Lokalitäten von Johanni ab im Ganzen, auch getheilt, anderweitig zu vermieten. Auch wird das Grundstück unter solid. Bedingungen verkauft. Näheres dunkle Burgstr. 20.

Freundliche Aufnahme finden Schüler von auswärts Zuglaube Nr. 10, 2 Treppen. 1529

Concerthaus.

Sonntag, den 25. März: 1513

CONCERT

von der Warmbrunner Bade-Capelle.

Abend 8 Uhr. — Entree 30 Pf.

Gallerie zu Warmbrunn.

Sonntag den 25. März: 1512

Concert

von der Bade-Capelle.

Nachmittag 3 1/2 Uhr. — Entree 30 Pf. 1533

Tietz's Hôtel in Hermisdorf n. K.

Den 2. Feiertag:

Concert und Tanz.

Anfang 3 1/2 Uhr. 1514

Kindler's Hôtel in Jannowitz.

Montag, den 2. Feiertag:

Großes

VOCAL-CONCERT

zum Besten der Vestalozzi-Stiftung,

veranstaltet vom

Seitendorfer Gesang-Verein,

unter gütiger Mitwirkung anderer geschätzter Kräfte. 1523

Anfang: Abends 7 Uhr.

Nach dem Concert:

Bal paré,

wozu ganz ergebenst einladet

A. Kindler. C. Fremdling.

Zur Tanzmusik

auf den 2. Osterfeiertag, den 26. d. Mts.,

ladet freundlichst ein 1534

Grundmühle. Heinzel.

Landhaus bei Hirschberg.

Zu den Feiertagen sämtliche Lokalitäten

geheißt, den zweiten Tanzmusik, hält bestens

empfohlen Thiel. 1540

NB. Regelschieben nicht vergessen!

Dienstag den 27. März 1883,

Abends 8 Uhr,

im „Concerthaus“:

Grosses

Vocal-Concert

durch die Concert-Vereinigung der

Mitglieder des

Königl. Domchores zu Berlin.

Nummerirte Billets à 1 Mk. 50 Pf.,

nichtnummerirte à 1 Mk., sowie Texte

à 15 Pf. sind in der Kuh'schen

Buchhandlung (Georg Schwaab),

Bahnhofstrasse 12, zu haben. 1528

An der Abendkasse erhöhte Preise.

Gute und sichere
Gasbahn
auf dem alten Vober.
L. Jaeger. 1533

Gabelsberger Stenographen-Verein.

1540

Der neue cursus beginnt Mittwoch den 28. März c., Abends 8 Uhr. Weitere Anmeldungen können bis dahin noch im Vereinslocale „Mohrencke“ abgegeben werden.